

SONDERSEITEN | Bachelor & Master



Wohlfühlen im dezenten Retro-Stil: Naturtöne und geschwungene Sessel machen die Einrichtung zeitlos und modern. Bei Möbeln und Farbauswahl bringen sich die Auftraggeber gerne ein. Für die Raumakustik ist dann der Innenarchitekt im Alleingang zuständig, sagt Juliane Moldrzyk vom Berliner Büro Raumdeuter



„Wer frisch von der Uni kommt, kann gut entwerfen“

Ästheteten mit Gefühl für Raum

Innenarchitekten sind Generalisten für Innenräume. Hochschulen vermitteln die Kunst des Gestaltens

WEITERBILDEN AUF MESSEN

Treffpunkte Als wichtigste Möbelmesse der Welt gilt die Salone Internazionale del Mobile in Mailand. Ambitionierte Innenarchitekten besuchen große Einrichtungsmessen wie die Imm Cologne. Mehr als 4700 Aussteller aus fast 90 Ländern treffen sich auf der Ambiente in Frankfurt am Main und zeigen das internationale Angebot an Konsumgütern. Ob modern, klassisch oder mediterran: Wohnstile erschließen sich am besten visuell. Einrichtungsbücher sind Pflichtlektüre.

hat die junge Frau, die zuvor kein großes Interesse am Zeichnen hatte, die Aufnahmeprüfung bestanden. „Ich tat mich schwer mit dem Studium. Aber dass ich an einer Hochschule studiert habe, die die Kunst im Fokus hat, war gut. Ich habe Vieles über Gestaltung gelernt, das ich mir später nicht mehr hätte aneignen können.“ Dennoch fühlte sie sich nach dem Studium nur bedingt auf den Beruf des Innenarchitekten vorbereitet. „Wer frisch von der Uni kommt, kann gut entwerfen. Das macht aber nur zehn Prozent des Berufes aus“, sagt Juliane Moldrzyk, die 2003 ihren Abschluss gemacht hat.

Innenarchitekten schlagen sich aber tagtäglich mit technischen Fragen herum, müssen sich mit Handwerkern verständigen und deren Arbeit kontrollieren, Kundengespräche führen und Pro-

tokolle schreiben. „Auf die schwierigen Aufgaben eines Bauleiters wird man im Studium nicht vorbereitet“, sagt die Berlinerin.

Die heutige Absolventen-Generation kann in Halle im Designhaus Praxiserfahrung sammeln. Das seit fünf Jahren bestehende Designhaus schafft eine Verbindung zwischen Studium und Wirtschaft, zwischen Kreativität und Business. Burg Giebichenstein verfügt mit dem Designhaus über eine Institution, die Brücken für Absolventen in die Wirtschaft schlägt und Büros zu Verfügung stellt. Das breite Spektrum der derzeitigen Mieter, die zu günstigen Mietkonditionen hier arbeiten können, spiegelt die Vielfalt der Designbranche wieder.

Großen Wert auf Praxisnähe legen inzwischen auch andere Hochschulen. An der Hochschule Trier erhalten Studie-

rende während des gesamten Studiums Arbeitsplätze in Ateliers zur Verfügung gestellt. Auch die bayerische Fachhochschule Rosenheim verspricht ein praxisnahes Studium.

An vielen Universitäten kann man sich auf bestimmte Themenbereiche wie Gebäudetechnik oder Lichtplanung spezialisieren. Vera Schmitz, seit 2011 Präsidentin des Bundes Deutscher Innenarchitekten, sieht dies kritisch: „Im Rahmen des Bologna-Prozesses haben sich leider Defizite in der Hochschulausbildung gezeigt. So sind die ursprünglichen gleichen Ausbildungsinhalte des Studiums der Innenarchitektur nicht mehr bundesweit vergleichbar. Inhalte sind verkürzt, die Ausbildung wird teilweise zu sehr spezialisiert und es gibt Studienangebote, die es Absolventen nicht ermöglichen, eingetragene Innenarchitek-

ten zu werden.“ Schmitz ist der Auffassung, dass nicht alle Hochschulen ihre Studierenden „konkret auf den späteren Beruf des Innenarchitekten vorbereiten“. Hochschulen sollten Kreativität fördern. Zugleich müssten sie ein breites Fundament für die Praxis legen und ihre Ausbildungsinhalte so gestalten, dass eine spätere Eintragung in die Innenarchitektenliste bundesweit für ihre Absolventen möglich ist.

Schmitz rät Absolventen ausreichend Berufspraxis in einem Büro zu sammeln. „Die Praxis ist eine Ergänzung zur Hochschulausbildung.“ Juliane Moldrzyk kann dies nur bestätigen. Einen Baustein zum Erfolg hat sie jedoch eindeutig ihrem Studium zu verdanken. In Halle hat sie gelernt, wie man eine eigene Web-Seite gestaltet. „Ein Drittel unserer Kunden sucht im Internet und findet uns.“